



Halberstunger Wahrzeichen: Die Frösche, hier mit Werner Huck.



Der Jubelverein: Männergesangverein Halberstung.

# 75 Jahre Männergesangverein Halberstung Jubiläumsfeier ein voller Erfolg

Höhepunkte waren der „Frohe Abend“ und der Umzug

Von Alois Huck und Wolfgang Breyer

**Halberstung** – Das nun endlich sommerliche Wetter war das beste Omen für ein gutes Gelingen des 75jährigen Jubiläums des Halberstunger Männergesangvereins „Eintracht“. Die Halberstunger Vereine gratulierten um 19 Uhr in der Ortsmitte dem Jubelverein. Das Jugendblasorchester des Musikvereins Vilseck mit seinem Leiter Hans Sikorski umrahmte die festliche Stunde.

Eine echte Überraschung war die Übergabe einer Fahne mit dem Halberstunger „Wahrzeichen“, einem Frosch. Annette Ganter überreichte die Fahne an Josef Gack, den 1. Vorsitzenden des MG. Nach dem Grußwort von Bürgermeister Hans Metzner, der die Glückwünsche der Gemeinde überbrachte, kam der Halberstunger Leierkastenmann Werner Huck zu Ehren. Im Zug marschierten „ins Festzelt, wo sich die Halberstunger Musikanten unter der Leitung von Bruno Zuber mit der 55 Musiker starken Vilsecker Formation in der Umrahmung des bunten Abends abwechselten.

Mit den Moderatoren Barbara Vogel und Gerhard Vogel hatten die Organisatoren einen sehr guten Griff getan. Den Alphonbläsern war der Auftakt des Abends beschieden, die Froschkinder sprachen ein Gedicht von Elisabeth Vollmer. Die Halberstunger Musikanten und der Kartunger Kinderchor erfreuten das fast vollbesetzte Festzelt, ebenso die Ballett-Mädchen des Turnerbunds Sinzheim und das Jugendblasorchester.

Auch die vereinigten Kirchenchöre Sinzheim, Leiberstung und Winden unter der Stabführung von Dr. Wilfried Stock gaben sich ein musikalisches Stelldichein, wobei Friedrich Reck einen Solo-Part übernommen hatte und Bruno Zuber auf seiner Trompete „Die Post im Walde“ intonierte. So richtig Stimmung brachte die „Stolz-Gruppe“ ins Zelt.

Walter Heeg kam als Gesang-Solist auf die Bühne, die Eugen Doll fachmännisch dekoriert hatte.

Auch die „Prominenz“ wurde aktiv in den Programmverlauf miteinbezogen. Der Gast aus Bayern, Hermann Geier, Kaplan Michael Spath, Bürgermeister Hans Metzner und Artur Koch

mußten Schlagfertigkeit beweisen.

Das Ballett des Narrenclubs Winden mit einem von Ulrike Velten-Vogel einstudierten Tanz stand vor der Spezial-Sinzheim-Lied „Erbse, Buhne, Linse“ der vereinigten Kirchenchöre, bei dem für die „Halberstunger Mädele“ eine neue Strophe hinzugekommen war.

Vorstand Josef Gack dankte allen, die in irgendeiner Weise zum Gelingen des Abends beigetragen hatten, der dank der guten Regie von Egon Reck, der technischen Aufsicht von Martin Kübel und der musikalischen Gesamtleitung von Bruno Zuber ein voller Erfolg war. Anschließend spielten die „Pedies“ zum Tanz auf.

Am Sonntag kamen 14 befreundete Vereine aus dem mittelbadischen Raum zu „Ehrensingern“ ins Festzelt und erwiesen mit nahezu 500 Sängerinnen und Sängern dem Jubelverein ihre Reverenz.

Beim Festumzug am Nachmittag machten die Reiter des Sinzheimer Reit- und Zuchtvereins den Anfang. Dem Musikverein Sinzheim folgten die Kutschen mit den Ehrengästen und 17 weitere Gesang-, Musik-, und sonstige mit dem MG. Eintracht verbundene Vereine, darunter auch der Spielmanns- und Fanfarenzug der Freiwilligen Feuerwehr Sinzheim.

Durch den Festakt führte später der stellvertretende Vorstand, Edwin Rauch. Heide Prestenbach, eine der drei Ehrendamen, sprach den Prolog. Mehrere Gesangvereine, darunter der Patenverein „Fremersberg“ Sinzheim und der Musikverein Sinzheim, wirkten mit. Am Spätnachmittag unterhielt der Musikverein Winden, abends konnte zu den Rhythmen der „Pedies“ das Tanzbein geschwungen werden. Im Verlauf des Tanzabends sang der Steinbach Chor Baden-Baden.

Heute mittag findet um 15 Uhr der Kindernachmittag statt, auch die nicht mehr ganz jungen können sich im Festzelt treffen. Das Jubiläumsfest klingt aus mit dem Tanzabend, bei dem die Tanz- und Show-Band „Atlantis“ auftritt. Um 21 Uhr werden die Gewinner der Sonderverlosung gezogen.



Unter den Gästen: Der Musikverein aus dem benachbarten Sinzheim.



Reitende Clowns in der Ortsmitte: Heike und Rosel König.



Prominenz im Wettbewerb: Kaplan Spath wußte zu überzeugen.



Das Jugendblasorchester aus Vilseck mit seinem Leiter Hans Sikorski zählt zu den Freunden des Jubelverein.



Ein Glücksschwein als Gastgeschenk.

Badisches Tagblatt von Montag, dem 1. Juli 1985